

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2019

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Koblenz zeigte sich zu Beginn des Jahres 2019 trotz einer nachlassenden Dynamik bei den vielfältigen Risiken im internationalen Umfeld weiterhin in einer guten gesamtwirtschaftlichen Verfassung. Gestützt wurde diese Entwicklung vor allem durch eine anhaltend starke Binnenkonjunktur, getragen durch Beschäftigungsrekorde und gute Einkommensentwicklungen.

Allerdings verlor die Wirtschaftsdynamik im IHK-Bezirk Koblenz im Jahresverlauf 2019 sukzessiv an Schwung. Die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte wurden zunehmend durch ein weniger anregendes außenwirtschaftliches Umfeld überlagert. Denn anhaltende Verunsicherungen mit Blick auf beispielsweise Handelskonflikte oder der anstehende Brexit, gingen nicht spurlos an der exportgeprägten heimischen Wirtschaft vorbei.

Vor allem im Herbst 2019 verlor die Konjunktur deutlich an Schwung, ohne das es schon Anzeichen für eine Rezession gab. Gerade die exportorientierte Industrie litt unter der schwächeren Weltwirtschaft und der strukturellen Anpassungsprozesse. Das Auftragsplus aus dem In- und Ausland für die Industrieunternehmen fiel deutlich geringer aus, was sich in einer weniger starken Kapazitätsauslastung widerspiegelte. Wichtige binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte wirken zwar weiterhin, jedoch auch teilweise abgeschwächt, fort. Die private Konsumnachfrage und die Nachfrage nach Bauleistungen lieferten hingegen verlässliche Impulse.

Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Im Geschäftsjahr 2019 hat die IHK Koblenz auf Basis ihrer fünf Strategie- und 22 Handlungsfelder erfolgreiche Aktivitäten fortgeführt und neue Angebote und Projekte gestartet. Hierzu zählen u.a.:

- 360 Veranstaltungen mit 17.577 Teilnehmern
- 5.268 durchgeführte Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung
- 2.324 Weiterbildungsprüfungen
- 6.280 Sach- und Fachkundeprüfungen
- 27.577 bearbeitete Außenhandelsdokumente
- 2.362 Ausbildungsberaterbesuche in Unternehmen
- 2.238 Rechtsauskünfte
- diverse Stellungnahmen zu Gesetzen, Verordnungen und Bauleitplanungen

Projekte mit einem besonderen Stellenwert für die IHK-Arbeit 2019:

Wir beziehen Position

- Industrie- und Gewerbeflächenkonzept RLP
- Heimat shoppen
- Anschluss Zukunft
- Standortmarketing für die Region Ahrweiler
- Positionen zur Kommunalwahl 2019/Europawahl 2019

Wir bündeln die Kräfte unserer Regionen

- IHK-Lehrstuhl an der WHU
- IHK-Stiftungsprofessur Hochschule Koblenz
- Geschäftsführung Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA)
- Petersberger Industriedialog
- IHK-Branchenforum Handel

Wir befähigen Menschen

- Bildungsprojekt „Fit in die Lehre“
- durchstarter.de
- Schule und was dann (Ausbildungsmagazin)
- Freitags-Frühstück - Veranstaltungsreihe zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf
- Azubis-Champions
- Azubi-Botschafter
- Prüferdank-Veranstaltung
- Kampagne zur Neugewinnung und Wertschätzung von Prüfern
- Prüferseminare
- Onboarding-Week zum Ausbildungsstart 2019

Wir sind Lotse in Wirtschaftstrends

- Unternehmerreise nach Saudi-Arabien
- Veranstaltungsreihe zu „5 Jahre Kompetenzzentrum USA“
- HRcamp Koblenz

Stärkung des IHK-Images

- Audit Familie und Beruf
- Digitalisierung von IHK-Prozessen (z. B. Neue TK-Anlage, Azubi-App, IHK-Zeiterfassung)
- IHK-Kommunikation über digitale Kanäle (Ausbau IHK-Internetangebot, SocialMedia)

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Vermögenslage

Das Vermögen der IHK Koblenz in Höhe von TEUR 31.767 (Vj. TEUR 40.071) setzt sich zusammen aus TEUR 28.026 langfristigem Anlagevermögen sowie TEUR 3.656 kurzfristigem Umlaufvermögen und TEUR 86 Rechnungsabgrenzung. Die Vermögenslage trägt insbesondere auch allen heute erkennbaren Risiken aus schwankenden Beitragserträgen (Konjunktur- und Abrechnungsverfahren) und Personalverpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung der Ausgleichsrücklage (TEUR 1.062, entspricht 4,8 % der geplanten Aufwendungen), von zweckgebundenen Rücklagen (TEUR 1.356) und Rückstellungen (TEUR 17.059, davon TEUR 14.361 für Pensionsverpflichtungen) bei gleichzeitiger weitest gehender finanzieller Deckung dieser internen und externen Verpflichtungen durch das Finanzanlagevermögen (mit TEUR 11.196) sowie durch die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel (mit TEUR 1.508) sind auch künftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Koblenz gewährleistet.

Die Bilanzsumme der IHK Koblenz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut planmäßig deutlich von TEUR 40.071 auf TEUR 31.767 gesunken. Im Wesentlichen hat sich bei einem Rückgang der Finanzanlagen und gleichzeitigem Rückgang der flüssigen Mittel, ein Rückgang des Eigenkapitals ergeben. Dies hängt mit dem bereits seit einigen Jahren eingeschlagenen Weg des Rücklagenabbaus und dem gleichzeitig beschlossenen Beitragsentlastungspfad zusammen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände in 2019 von TEUR 442 betreffen im Wesentlichen geleistete Zahlungen für Sachinvestitionen als Ersatzbeschaffung für Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 344), sowie Investitionen des immateriellen Anlagevermögens (TEUR 98). Den Finanzanlagen wurden Mittel in Höhe TEUR 6.396 zum Ausgleich des negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und zur Finanzierung der Investitionen entnommen.

Finanzlage

Die Liquidität der IHK Koblenz war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Am 31. Dezember 2019 hielt die IHK Koblenz rund TEUR 1.508 an liquiden Mitteln.

Die Erträge aus Geld- und Kapitalanlagen haben sich trotz der in der Anlagerichtlinie festgelegten konservativen Anlagepolitik sowie des weiteren Rückgangs des Anlagevolumens stabilisiert.

Ertragslage

Im Jahr 2019 wurde im Vergleich zum geplanten Defizit in Höhe von TEUR -7.691 ein Jahresergebnis von TEUR -7.805 erzielt. Dies bedeutet im Ergebnis eine Überschreitung um 114 TEUR.

Die Erträge aus Beiträgen beliefen sich im Jahr 2019 auf TEUR 9.618 (Vj. TEUR 9.814). Die Gebühren stiegen im Wesentlichen gegenüber dem Plan aufgrund der 1. Stufe der Gebührenerhöhung zum 01.04.2019 für die berufliche Bildung sowie zusätzliche Fakturierungen im Bereich der beruflichen Fortbildung und wiesen einen Betrag in Höhe von TEUR 3.656 aus. Im Bereich der Erträge aus Entgelten wurden TEUR 41 und sonstige betriebliche Erträge von TEUR 1.183 erzielt. Die Betriebserträge fielen in Summe mit TEUR 14.498 aus.

Der Betriebsaufwand beinhaltet einen Materialaufwand in Höhe von TEUR 3.309 (Vj. TEUR 2.899). Der Personalaufwand erhöhte sich mit TEUR 11.367 um TEUR 1.159 gegenüber dem Vorjahresvolumen (Vj. TEUR 10.208). Einen erheblichen Anteil hieran hatten die überdurchschnittlichen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von TEUR 657. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf TEUR 778 (Vj. TEUR 782). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen mit TEUR 6.495 (Vj. TEUR 6.599) um TEUR 104 niedriger aus. Insgesamt belief sich der Betriebsaufwand auf TEUR 21.949 (Vj. 20.488). Das Betriebsergebnis schloss mit TEUR -7.451 etwas schlechter als im Planansatz ab.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -328 ging gegenüber dem Vorjahr erneut um TEUR 55 zurück. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens blieben weitestgehend unverändert. Durch die geringere Abzinsung der Rückstellungen fiel das Finanzergebnis jedoch besser aus als der Planansatz.

Das Betriebsergebnis schloss mit TEUR -7.451 etwas schlechter als im Planansatz ab.

3. Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 187,75 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Personalkapazität von 155,09 Vollzeitäquivalenten. Zum 31. Dezember 2019 befanden sich sieben Mitarbeiterinnen im Mutterschutz bzw. in Elternzeit. Die Anzahl der Auszubildenden belief sich auf elf.

Die Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter in der kontinuierlichen Personalentwicklung wurden weitergeführt und ausgebaut, um die fachliche, soziale und Methodenkompetenz sowie die Kundenorientierung und -kommunikation weiterzuentwickeln.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2020 wurde für die IHK Koblenz bei einem Konfidenzintervall von 95 % ein mögliches Schadensausmaß von 1,372 Mio. EUR ermittelt. Die IHK Vollversammlung wurde am 10. Dezember 2019 nach vorherigen Beratungen im IHK-Finanzausschuss und im IHK-Präsidium über das Risikovolumen informiert und hat gleichzeitig eine weitere Absenkung der Ausgleichsrücklage in 2020 beschlossen. Der Abfluss der liquiden Mittel soll danach im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgen.

Nach der Beitragsveranlagung im ersten Quartal 2020 ist zu erwarten, dass die Erträge aus Beiträgen gemäß der Planung erreicht werden. Ähnliches gilt für die Gebühren und Entgelte, obwohl IHK-Prüfungen wegen der Auswirkungen des Corona-Virus verschoben werden mussten bzw. komplett entfielen.

Der IHK-Gebührentarif hat zum 01.04.2020 einige Änderungen bei den Ausbildungsgebühren sowie der Sachkundeprüfung Versicherungsvermittler erfahren.

Für 2020 rechnet die IHK Koblenz auf Grund der bisher bekannten Einschränkungen und wirtschaftlichen Folgen für unsere Mitgliedsunternehmen der Corona Pandemie je nach Region unterschiedlich mit Abweichungen vom Wirtschaftsplan 2020 bei den Erträgen in einer Größenordnung von 10% bis ca. 20%. Die Höhe der Ergebnisauswirkungen wird insbesondere vom zeitlichen Umfang der notwendigen Einschränkungen abhängig sein.

Die Entwicklung 2020 im Bereich der Aufwendungen bis Anfang März verlief noch nach Plan. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise wurden IHK-Kapazitäten umgeschichtet und die Aktivitätenplanung deutlich angepasst. Im Ergebnis werden deutliche Einsparungen im Sach- und Personalaufwand sowie ein Mehraufwand für die Prüfungsabwicklung unter neuen Hygienebedingungen und die gesteigerten Home-Office-Möglichkeiten erwartet.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Konjunktur in Deutschland verlief zum Jahreswechsel noch gedämpft. Dies äußerte sich durch eine anhaltend gedämpfte Stimmung in der Industrie, dem eine florierende Baukonjunktur und eine stabile Dienstleistungswirtschaft gegenüberstanden. Zwar zeigten sich zu Jahresbeginn 2020 auch vorsichtige Anzeichen einer möglichen konjunkturellen Aufhellung, allerdings hat das Corona-Virus und die Maßnahmen zu seiner Eindämmung sowie die Anpassungsreaktionen der Unternehmen und der Bevölkerung deutlich spürbare noch nicht absehbare negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. Zudem veröffentlichte das Statistische Landesamt RLP am 30. März 2020 seinen Bericht zum 2019er Wirtschaftswachstum von Rheinland-Pfalz, der ein Minus von 1,3 % aufweist.

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist also mit einer rückgehenden Wirtschaftsleistung in das außergewöhnliche Krisenjahr 2020 gestartet. Eine erneute Eskalation der US-Handelskonflikte mit China oder der EU ist ebenso wenig auszuschließen wie ein doch noch harter Brexit, falls sich die Briten und EU bis Ende 2020 nicht auf neue Handelsbeziehungen einigen (und die britische Seite die Verlängerungsoption für die Übergangsphase um bis zu zwei Jahre weiterhin kategorisch ablehnt).

Beherrschend kommt die Corona-Pandemie als Konjunkturhemmer hinzu. Im März erwarteten mehr als 80 Prozent der Unternehmen aufgrund der Corona-Krise einen Umsatzrückgang, gut die Hälfte sogar einen Rückgang um mehr als fünfzig Prozent. Vereinzelt melden Unternehmen sogar Umsatzrückgänge um mehr als 75 Prozent – etwa Gastronomen, Hotels oder aber Messebauer und -betreiber. Die Hälfte der Unternehmen spürt bereits Auswirkungen des Corona-Virus auf die Geschäfte. Die geringsten Auswirkungen sind im Baugewerbe zu beobachten. Die globale Betroffenheit, insbesondere durch Störung von Lieferketten und Nachfragerückgängen zuvorderst aus China, zeigt sich überdurchschnittlich bei Industriebetrieben, die bereits heute Auswirkungen auf ihre Geschäfte feststellen. Aber auch Ausfälle von Geschäftsreisen und eine wachsende Zahl von Krankheitsfällen werden potenziell geschäftshemmend wirken. Als kritisch zu bewerten sind auch mögliche Nachfragerückgänge bei Produkten und Dienstleistungen, sowie eine Zurückhaltung von Investitionen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und ihrer Bekämpfung dürfte außergewöhnlich starke negative Auswirkungen auf die Entwicklung der regionalen Wirtschaft nach sich ziehen.

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko der IHK Koblenz sind daher die aktuellen Auswirkungen der Corona Pandemie auf Beiträge, Gebühren und Entgelte zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2020 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Durch die räumlichen Einschränkungen besteht bei den Gebühren und Entgelte das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden.

Ergänzend zur Wirtschaftsplanung fand eine umfassende Betrachtung der Chancen und Risiken der IHK Koblenz statt. Hierbei wird der Risikokatalog der IHK Koblenz mit möglichen wirtschaftlichen Einzelrisiken und Eintrittswahrscheinlichkeiten betrachtet. Abschließend wird mit Hilfe einer Korrelationsmatrix das mögliche Schadensausmaß für die IHK Koblenz ermittelt.

Die Ermittlung des Schadensausmaßes erfolgte mit einem von Wirtschaftsprüfern geprüften IT-Tool. Ertragsseitig stellen Beitragsschwankungen, z. B. durch Veränderungen der Beitragsbemessungsgrundlagen oder den Wegfall großer Beitragszahler, das größte Risiko dar. Höhere finanzielle Risiken können sich auch aus Risiken im IT-Bereich sowie aus Datenschutz- und Rechtsrisiken ergeben. Noch nicht abzusehen sind derzeit die Risiken im Zusammenhang mit dem Corona-Virus.

Im 1. Halbjahr 2020 startet planmäßig die Baumaßnahme zum Ausbau des 2. OG der Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach. Sie soll bis Herbst 2020 abgeschlossen werden.

Verstärkte Investitionen in die Verkehrs- und Breitband-Infrastruktur, eine bessere Berufsorientierung und die Flüchtlingsintegration werden neben dem Einsatz für bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen die beherrschenden Themenfelder der politischen Arbeit der IHK sein.

Da sich seit der Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2020 mit Ausnahme des noch nicht absehbaren neuen Geschäftsrisikos durch das Corona-Virus keine wesentlichen Veränderungen der Einschätzungen ergeben haben, gehen wir insgesamt davon aus, dass die Chancen und Risiken hinreichend berücksichtigt und im Lagebericht benannt sind.

6. Nachtragsbericht

Wie bereits im Prognosebericht dargestellt, wird die Corona Pandemie negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK Koblenz im Geschäftsjahr 2020 haben. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Ausführungen in dem Prognose- sowie dem Chancen- und Risikobericht verwiesen. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Koblenz, 26. Juni 2020

**Industrie- und Handelskammer
Koblenz**

Die Präsidentin
gez. Susanne Szczesny-Oßing

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Arne Rössel